



# Nordwestdeutscher Schützenbund e.V.

Mitglied im Deutschen Schützenbund e.V., Schützenbund Niedersachsen e.V. und LandesSportBund Niedersachsen e.V.

NWDSB – Referent Versicherungen  
Frank Strötzel – Westerhausener Str. 80 - 49324 Melle

An das Gesamtpräsidium sowie die  
Bezirkspräsidenten im NWDSB

Lange Straße 68-70  
27211 Bassum  
Telefon: 04241 93680  
Fax: 04241 936818  
Internet: [www.nwdsb.de](http://www.nwdsb.de)  
E-Mail: [info@nwdsb.de](mailto:info@nwdsb.de)

NWDSB  
Referent Versicherungen  
Frank Strötzel  
Westerhausener Str. 80  
49324 Melle  
Tel. (05422) 9424-0  
Fax (05422) 9424-18  
Mobiltelefon  
0170 / 563 9000  
E-Mail  
[info@stroetzel.lvm.de](mailto:info@stroetzel.lvm.de)

Melle, den 02.02.2011

## **Gesamtpräsidiumssitzung Anfrage zum Thema Versicherungsschutz bei fehlerhaften Mitgliedermeldungen**

Liebe Schützenschwestern,  
liebe Schützenbrüder,

wie gewünscht, nehme ich nochmals Stellung zu dem Problem der evtl. vorkommenden fehlerhaften Mitgliedermeldungen.

In einem normalen Schadensfall ist es momentan so, dass bei Haftpflichtschäden der Verein eine Haftpflichtschadenmeldung abgibt. Diese geht mit Hinweis darauf, zu welchem Bezirk der Verein gehört, direkt an die ARAG. Nur bei Auffälligkeiten fragt die ARAG nochmals beim Bezirk nach, ob der Verein komplett gemeldet ist. Ansonsten wird der Schaden bearbeitet. Lediglich bei Haftpflichtgroßschäden kann es auch vorkommen, dass der jeweilige Bezirk der ARAG Versicherung bestätigen muss, dass der Verein mit seinen Mitgliedern komplett gemeldet und auch der Beitrag entrichtet wurde.

Genauso passiert dieses auch im Unfallversicherungsbereich. Hier ist allerdings, wie auch schon bei der Gothaer, eine Mehrleistung vorgesehen, wenn das Mitglied in mehreren Vereinen gemeldet ist. Um diese Mehrleistung zu erhalten – wir reden hier immerhin über einen Betrag von 15.000,00 € für den Todesfall sowie 100.000,00 € für den Invaliditätsfall – muss der Bezirk, der keine namentliche Meldung an den NWDSB gibt, dies ist zur Zeit meiner Ansicht nach jeder Bezirk, dafür unterschreiben, dass das Mitglied in dem jeweiligen Verein gemeldet wurde. Denn in Ziff. 2.2.7 des Sportvertrages steht: „Ist das versicherte Mitglied über mehrere Vereine im Verband gemeldet, und wird der Verbandsbeitrag einschließlich des Versicherungsbeitrages nachweislich mehrfach entrichtet, so erhöhen sich die Versicherungssummen für die Invalidität und den Todesfall auf das Doppelte“.

Das bedeutet im Umkehrschluss: wenn ein Verein meint, Beiträge sparen zu wollen, weil er bewusst fehlerhafte Meldung abgibt, handelt er zwar zum Vorteil des Vereins, aber es liegt ein strafbarer Betrug vor.

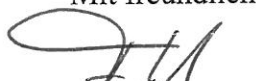
Ich möchte den Schützen erleben, der wirklich einen sehr schweren Unfall im Bereich des Schützenwesens erleidet, der nicht darauf besteht die Versicherungsleistung zu erhalten. Wenn also ein Schütze erleben muss, dass er Beiträge an den Verein entrichtet hat, diese den Schützen aber bewusst nicht gemeldet hat oder vergisst diesen zu melden, und dadurch einen Betrag von beispielsweise 50.000,00 € von der ARAG nicht erhalten wird, wird dieser Schütze garantiert Rechtswege einschreiten um diese 50.000,00 € vom Verein bzw. vom entsprechenden BGB-Vorstand rechtlich zu erstreiten. Die Haftpflichtversicherung wird diesen Schaden nicht übernehmen, auch nicht die Vertrauensschadenversicherung. Wenn es eine versehentliche Falschmeldung war, wird höchstens eine evtl. bestehende Vermögensschadenhaftpflichtversicherung in diesem Fall eintreten. Letztgenannte Vermögensschadenhaftpflichtversicherung hat aber fast gar kein Verein. Ein Vermögensschaden in Sinne unseres Sportvertrages ist dieses nicht.

Das auch auf der Homepage veröffentlichte Kurzmerkblatt mit den Versicherungssummen lege ich nochmals diesem Schreiben bei. Es gibt oftmals die Begründung: „solche Unfälle passieren bei uns nicht“. Selbst im NWDSB sind in meiner Amtszeit seit 2005 vier schwere Unfälle vorgekommen, die auch erhöhte Invaliditätsleistungen nach sich gezogen haben, u. a. der Fall, bei dem ein Schütze einen Armbrustpfeil ins Auge geschossen bekommen hat. Invaliditätszahlung damals ca. 50.000,00 €. Des weiteren laufen Fälle, u. a. ein Explosionsunfall und eine Schussverletzung, bei denen die Schadenszahlungen noch nicht abgewickelt worden sind, die aber auch im höheren Maße sein werden. Ich möchte auch erinnern, dass die Unfallversicherung auf dem Weg zu Wettkämpfen gilt, also auch bei Verkehrsunfällen, die nicht schuldhaft verursacht worden sind.

Ich hoffe, diese Ausführungen helfen nochmals bei der Argumentation der sauberen Meldung in Sachen Versicherungsschutz.

Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Schützengrüßen



Frank Strötzel